

Arten denselben Effect erreicht, dabei aber die Benutzung seiner Arbeit bequemer und weniger zeitraubend gemacht; denn das wird jeder zugeben, das man beispielsweise 16 leichter merkt und schneller auffindet als 6 mit 4 Strichen oben oder unten.

Kleine Mittheilungen zur Thüringer Käferfauna (Weimar)

von

J. W e i s e.

Vom Bahnhofe aus betrachtet, scheint die Umgebung von Weimar viel zu angebaut und zu eben, als das auf eine irgend wie befriedigende Ausbeute daselbst gerechnet werden dürfte, trotzdem enthält sie einige Punkte, die wohl einer gründlicheren Durchforschung werth wären. So liegt dicht bei der Stadt das Weibicht, ein junger, aber sehr dichter, mit einzelnen alten Eichen durchsetzter Wald, welcher sich über der Ilm bis in die Nähe von Tiefurt hinzieht. Am Rande desselben, neben der tief eingeschnittenen Bahn nach Jena, findet sich *Ptochus 4-signatus* in Menge an *Lotus corniculatus*, dabei *Attalus analis*, *Ebaeus thoracicus*, *Dasytes subaeneus*, eine Zahl von Apionen, unter denen mir das unbehülfliche, bei Weimar wahrhaft gemeine *A. ebeninum* viel Freude machte, *Mylabris marginalis*, *loti*, *olivacea* etc. Gleich hinter der Eisenbahnbrücke befindet sich neben der Strafe nach Tiefurt ein schmaler, nach Norden geneigter und von einer Reihe Kastanien tief be-

brauchen. Gewiß ahnt er nicht, welche unangenehmen Empfindungen er dadurch bei verschiedenen von seinen Lesern erweckt (ein Bekannter schreibt: „Es giebt mir jedesmal einen Ruck, wenn ich in der Wiener ent. Zeitung auf das Wort der Halsschild stofse“). Er empfiehlt zugleich R. die bei uns gebräuchlichen Wörter: der Kantel, das Sarg und der Tuch zur gelegentlichen Benutzung) und vielleicht bedarf es nur dieses Hinweises, das R. zu dem usuellen Gebrauche des Wortes das Halsschild zurückkehrt, dem er bis in den Anfang der 80er Jahre treu geblieben ist.

schatteter kurzer Grasstreifen, auf welchen die Thiere aus dem Walde gern anfliegen. In den Käscher fielen *Drilus concolor*-♂ (nur am Vormittage), *Omius mollinus*, *Barypithes violatus*, *Hydnobius punctatissimus* und *strigosus*, *Colon murinum* oder wohl n. sp., *Ptomaphagus colonoides* ¹⁾ und zahlreiche *Anisotoma*-Arten, darunter *badia* und *parvula* häufiger. Das erste *Colon* fing ich gegen Mittag, als ich die bei Berlin fehlenden, hier gemeinen *Athous longicollis* und *Agriotes gallicus* einsammelte, und da ich nun begann, in rationeller Art nach den Silphiden zu suchen, d. h. das Gras dicht über dem Erdboden abzukäschern, stellten sich bald die *Anisotoma*- und *Hydnobius*-Arten ein. Bei den Versuchen nach 5 Uhr Nachmittags, also zu einer Zeit, welche bisher als einzig günstig für den Fang der genannten Thiere bekannt war, ist es mir nicht gelungen, eine andere Art zu käschern als die häufige *Colenis immunda*, ich mußte vielmehr in der Folge die Zeit von 12 bis 3 Uhr Mittags während des stärksten Sonnenscheins zum Fange benutzen. Eine Erklärung für diese auffällige Verschiebung der Flugzeit ergibt sich vielleicht aus den abnormen Witterungsverhältnissen des vorigen Sommers, welche die Thiere zwangen, nach tagelanger Pause jeden günstigen Augenblick für ihr Ausschwärmen zu benutzen; möglich wäre es aber auch, daß wir uns seither über die Flugzeit der Thiere getäuscht haben, denn ich habe in der Folge auch bei Berlin schon um 3 Uhr Nachmittags bei heiterem Wetter *Anisotomen* gekäschert, natürlich nur an tief schattigen Stellen.

Im Webicht selbst wimmelt es von Thieren. Ich nenne davon: *Leistus rufescens*, *Malthodes guttifer*, *Cyrtanaspis phalerata*, *Lissodema cursor*, *Molytes coronatus*, *Tropiphorus elevatus*, *Magdalis linearis*, *flavicornis*, *cerasi*, *Dorytomus tremulae*, *Orobitis cyaneus*, *Polydrusus flavovireus*, *pterygomalis*, *Liosoma cribrum*, *Apion simile*, *platalea*, *Agrilus laticornis*, *integerrimus*, *Cryptocephalus frontalis*, *pusillus* ²⁾, *Luperus flavipes*, *Apteropeda globosa*, *caricis*, *Longitarsus pulmonariae* etc.

Hübsche Käscherstellen trifft man auch im Parke von Tiefurt auf den Abhängen am rechten Ilm-Ufer. An *Euphorbia cyparissias* lebt hier *Aphthona pygmaea* Kutsch. in ungeheurer Menge, vereinzelt

¹⁾ Auch bei Berlin zuweilen gekäschert.

²⁾ Darunter die Var. *viduus*: Das Halssch. tief schwarz, ein Saum am Vorder- und Seitenrande weißlich, ein großer Fleck in den Vorderecken und ein schmaler, mondförmiger, in der Mitte oft unterbrochener Querfleck auf der hinteren Hälfte gelblichroth.

darunter *A. venustula* ¹⁾, die man an den dunklen Schenkeln und der hellen blauen Oberseite sofort herausfindet. An Schöfslingen von Pflaumenbäumen hielt sich *Trixagus carinifrons* in unglaublichen Mengen auf, ebenso *Apion ononis* an *Onon. spinosa*, seltener *Apion angustatum*, *filirostre*, *Gyllenhalii*, *minimum*, *seniculum*, *pavidum*.

Ein etwas weiterer Ausflug geht nach Buchfahrt, welches man über Belvedere (mit guten Sammelstellen am Hainthurme) oder über den tiefen Graben und Vollersrode erreicht. Mir waren hier *Chrysomela aurichalcea* v. *asclepiadis* und *fuliginosa* v. *molluginis* sehr lieb, die sich in Gesellschaft der bekannten Läufer unter Steinen fanden, in den Käschern fielen *Coptocephala scopolina* und *Trachys fragariae*, letztere an *Fragaria vesca* in der ganzen Umgebung von Weimar und Jena, jedoch bei der größten Sonnengluth von 11—2 Uhr zu fangen, *Phyllotreta nodicornis* mit den gewöhnlichen Urodon-Arten an *Reseda*, *Longitarsus femoralis* Marsh. an *Cynoglossum*, einige Exemplare von *Orsodacna cerasi* und deren Var. *glabrata*, sowie von *lineola* und deren Form *nigricollis*, offenbar die Reste der hier im Mai zahlreicher auftretenden Arten.

Zum Sammeln in dem prächtigen Walde zwischen Magdala und Vollradisrode fand ich nicht Zeit, dagegen besuchte ich mehrmals eine Waldwiese, etwa in der Hälfte des Weges zwischen dem Forstthurme bei Jena und Vollradisrode. Dieselbe ist mit *Arnica*, *Helianthemum*, *Thesium*, *Carex panciflora* etc. bewachsen und lieferte z. B. *Munthura Mathewsi* Curtis, bis jetzt nur von der französischen und englischen Küste bekannt, *Coraebus elatus*, *Orchestes pratensis*, *Apion millum*, *pulchellum*, *flavo-femoratum*, *Chaetocnema confusa* Boh., *Dibolia rugulosa* und *Försteri*, *Chrysomela rufa*, *Mylabris cisti*, *Gracilia pygmaea*.

¹⁾ Die Angabe in Kellner's Verzeichnißs Thür. p. 167, daß die (in ganz Thüringen häufige) *Aphth. pygmaea* sehr selten, *venustula* nicht selten, *atrovirens* häufig, *cyanelle* Redtb. nicht selten, dagegen *lutescens* und *coerulea* ziemlich selten sein soll, ist unrichtig.